



Jubiläums-Wuchemärt fand trotz Hitze grosses Interesse

(eb) Seit zwanzig Jahren besteht der Griifeseemer Wuchemärt. Das feierten Vereinsvorstand und Anbieter des Marktes am vergangenen Freitagmorgen unter anderem mit Verlängerung bis 14 Uhr. Ein Pizza-Foodtruck und der Getränkestand des Wochenmarktes sowie einige Standbetreiber trotzten der Hitze gemeinsam mit wärmeresistenten Marktbesucherinnen und -besuchern.



Die Auswahl beim Winiker Lädli ist wie immer vielseitig. (pw)

Schon vor acht Uhr waren alle Stände bereit und Vorstandsmitglieder betrachteten mit Freude die bunte Marktkulisse. Die Temperatur war (noch) angenehm. Gemeindepräsidentin Monika Keller, de-



Auch die Polizei zeigt Präsenz.

ren Initiative der Märt sein Wiederaufleben hauptsächlich verdankt, verteilte Stoffsäckli für Früchte und Gemüse, bedruckt mit dem fröhlichen Logo, als Geschenk. Das neue Logo sowie die wöchentlichen Hinweise in den NaG auf den Märt stammen von Markus Früh, von dessen Kreativität alle Beteiligten profitieren. Leider war Claudia Derungs vom Vorstand, die so oft den Getränkestand bedient, infolge Krankheit an der Teilnahme am Juniläumsmorgen verhindert.

Wie kam Greifensee zum Wuchemärt?

In den NaG berichtete der Vereinsvorstand regelmässig über das Angebot des kommenden Märtemorgens, und Mitarbeitende dieser Zeitung berichteten über das Geschehen. Anfang April 2008 schrieb Silvia Riccio über den ersten Märt der Saison. Sie blickte auch zurück zum Anfang:



«Gmüesler Ernst» nennt er sich, er strahlt immer: Ernst Meier aus Hermikon.



Blumen-Spezialist Peter Gätzi.

«Vor fünf Jahren öffnete der erste Markt, damals noch beim Jugendhaus, weiss Marktorganisator Werner Engesser zu berichten. Damals überlegte man sich,

(Fortsetzung Seite 2)

INHALT

- 3 Amtlich
- 5 Zu heiss für den Zopfzmorge
- 7 Ein Hauch von New Orleans
- 9 Beiträge aus Nänikon
- 11 Ref. Kirchgemeinde
- 12 Kalender

*Ein Geschenk – die mit dem neuen Logo bedruckten Säckli.**Gemeindepräsidentin Monika Keller hilft spontan aus.*

wie man die Stationsstrasse beleben und attraktiver gestalten könnte. So entstand fast über Nacht die Idee, einen Wochenmarkt ins Leben zu rufen. ... Bald einmal, nachdem der Markt immer grösser wurde, wechselte man an den sicherlich attraktiveren Standort», erzählte Engesser in seinem Rückblick. Weiter schrieb Riccio, dass dank guter Durchmischung der verschiedensten Angebote der Markt alles biete, was man sich wünschen könne.

Nur zwei Jahre später, im April 2010, schrieb Harald Glehr, ebenfalls Markt-idee-Begeisterter der ersten Stunden und NaG-Mitarbeiter, zum Tod von Werner Engesser, «... als man sich kurz vor seiner Pensionierung die Frage stellte, wie man die Läden an der Stationsstrasse für Konsumenten aufwerten könnte, fiel sein Wort «Wochenmarkt». Noch während das Für und Wider diskutiert wurde, verhandelte er bereits mit potenziellen Marktfahrerinnen und Marktfahrern: Der Griifeseemer Wuchemärt war geboren.» Gemäss den Statuten wurde der heutige Verein im Jahr 2025 gegründet.

«Wir sagen nicht einfach goodbye!»

Diese Worte schrieb der Verein Wuchemärt Ende Oktober 2012 zum zehnten Saisonende. Das Besondere: Damit der Wuchemärt den Besucherinnen und Be-

suchern den Winter über in guter Erinnerung bleibe, «verschenken wir morgen ein paar Blumenzwiebeln. Diese sollen auf dem Balkon oder im Garten zu einem bunten Frühlingsgruss vom Markt werden.» Gefeiert wurde das Zehnjährige aber erst im Juli 2013. Live-Musik mit dem Trio Storchenäsch wurde geboten, der Ballonkünstler Brunello zauberte Wunderbares für die Kinder, Weine vom Wildsberg und aus Sardinien fehlten nicht.

Es gab auch etwas schwierige Zeiten für den Wochenmarkt. Sein Weiterbestehen war gefährdet. Die Pandemie hatte ja die Märkte weitgehend gestoppt. 2023

startete Monika Keller, der der Wuchemärt ein Herzensanliegen ist, eine Rettungsgruppe. Diese «arbeitete fleissig, und daraus resultierten kreative Ideen», schrieb ein neuer Vorstand im Februar 2024 in den NaG.

Peter Gätzi hatte den Verein 15 Jahre lang geleitet und war das einzige verbliebene Vorstandsmitglied nach Corona. Neue Präsidentin wurde Rahel Jaberg, die Tochter des Begründers Werner Engesser. Der Griifeseemer Wuchemärt steht wieder auf soliden Füissen, zur Freude aller marktliebenden Menschen in und um Greifensee.

*Für fröhliche musikalische Begleitung sorgen Arnold Meier und Hansjörg Jent.*

WIR GRATULIEREN

Nachfolgender Einwohner feiert im Juli einen grossen Geburtstag:

13. Juli

Ladislav Zdenek Kosut, 98 Jahre

Wir gratulieren dem Jubilar ganz herzlich zum Jubiläum und wünschen alles Gute.

Gemeindeverwaltung Greifensee

Dorfmusik Gryfesee

Sommerständli

Die Dorfmusik Gryfesee lädt am Montag, 6. Juli, um 19 Uhr zum Sommerständli ein.

Wir spielen im Garten des Gasthofs zur Krone im Städtli unter der musikalischen Leitung von Cyrill Oberholzer. Vorbeikommen, zuhören, geniessen.

Dorfmusik Gryfesee

NaG-Märt – die Spezialrubrik für preisgünstige Kleininserate

Annahmestelle:

Redaktion NaG, Kleininserate, Postfach 35, 8606 Greifensee oder NaG-Briefkasten im Einkaufszentrum Meierwis.

Nur schriftlich, mit dem Inserat-Bestellschein unter gleichzeitiger Beilage des Pauschalbetrages von Fr. 10.– in Noten.

AMTLICH

ANORDNUNG URNENABSTIMMUNG

Aufstockung Trakt C des Schulhauses Wüeri

Der Gemeinderat hat gestützt auf § 57 des Gesetzes über die politischen Rechte die Urnenabstimmung der Oberstufenschulgemeinde Nänikon-Greifensee über das Bauprojekt und den Kredit für die Aufstockung des Trakts C des Schulhauses Wüeri inkl. Umbau der Bibliothek auf **Sonntag, 27. September 2026**, festgesetzt.

Gegen diese Anordnung kann wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung **innert 5 Tagen**, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Stimmrechtsrekurs beim Bezirksrat Uster, Amtsstrasse 3, 8610 Uster, erhoben werden. Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist, soweit möglich, beizulegen.

Greifensee, 2. Juli 2026

Gemeinderat Greifensee
(wahlleitende Behörde)

Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

Die Gemeindeverwaltung führt Sommeröffnungszeiten ein und bleibt in den Sommerferien jeweils am Nachmittag geschlossen. Ab dem 1. September sind die Schalter der Gemeindeverwaltung neu am Montag statt am Mittwoch bis um 18 Uhr geöffnet.

Sommeröffnungszeiten

In den Sommerferienwochen kommen deutlich weniger Kundinnen und Kunden an die Schalter der Gemeindeverwaltung. Insbesondere an Hitzetagen gibt es am Nachmittag oftmals keine Vorsprachen. Der Gemeinderat hat daher beschlossen, die Gemeindeverwaltung während der fünföchigen Sommerferien nachmittags zu schliessen (Schalter und Telefon). Dies ermöglicht es den Mitarbeitenden auch, in dieser ruhigeren Phase des Jahres ihre Gleit- und Überzeitguthaben kostenneutral abzubauen.

Dieses Jahr bleiben die Schalter der Gemeindeverwaltung somit vom **13. Juli bis 14. August am Nachmittag geschlossen**. Weiterhin möglich bleiben im Voraus vereinbarte Termine ausserhalb der Öffnungszeiten.

Anpassung der Öffnungszeiten ab 1. September

Aktuell hat die Gemeindeverwaltung jeweils am Mittwochnachmittag länger geöffnet. Das effektive Kundenaufkommen am späten Nachmittag verharret jedoch seit Jahren auf sehr tiefem Niveau. Ab September bleiben die Schalter der Gemeindeverwaltung daher statt am Mittwoch neu am Montag bis 18 Uhr geöffnet.

Der Gemeinderat hofft, dass dieser Wochentag dem Kundenbedürfnis besser entspricht.

Ab 1. September sind die Schalter der Gemeindeverwaltung somit wie folgt geöffnet:

Montag
8 bis 11.30 Uhr, 14 bis 18 Uhr

Dienstag
8 bis 11.30 Uhr, Nachmittag geschlossen

Mittwoch
8 bis 11.30 Uhr, 14 bis 16.30 Uhr

Donnerstag
8 bis 11.30 Uhr, Nachmittag geschlossen

Freitag
7.30 bis 14 Uhr (durchgehend)

Am Dienstag und Donnerstag ist die Gemeindeverwaltung wie bisher von 14 bis 16.30 Uhr telefonisch erreichbar.

Greifensee, 2. Juli 2026

Abteilung Präsidiales

Wahlbüromitglieder gesucht

Für die Amtsdauer 2026–2030 sucht die Gemeinde Greifensee engagierte, stimmberechtigte Einwohnerinnen und Einwohner, die sich im Wahlbüro einsetzen möchten.

Als Mitglied des Wahlbüros tragen Sie zu einem reibungslosen Ablauf der Abstimmungen und Wahlen bei. Ihre Aufgaben umfassen die Überwachung der Stimmabgabe im Abstimmungslokal sowie das Sortieren und Auszählen der Stimm- und Wahlzettel. In der Regel fallen pro Jahr zwei bis vier Einsätze an. Die Entschädigung beträgt 30 Franken pro Stunde.

Haben Sie Freude am politischen Geschehen und sind in Greifensee stimmberechtigt? Dann freuen wir uns über Ihre Anmeldung bis 31. Juli an info@greifensee.ch. Bitte geben Sie folgende Angaben an: Name, Vorname, Geburtsjahr, Adresse, Telefonnummer und E-Mail. Für Auskünfte stehen wir Ihnen unter Telefon 043 399 21 81 gerne zur Verfügung.

Der nächste Abstimmungssonntag ist der 27. September. Alle weiteren Termine finden Sie unter www.greifensee.ch/abstimmungen/informationen.

Greifensee, 2. Juli 2026

Abteilung Präsidiales

Primarschule Greifensee

Mir hälfed enand

Am 16. Juni fand an der Primarschule der Spieltag unter dem Motto «Mir hälfed enand!» statt.



«Nachrichten aus Greifensee» im Internet abrufbar. Sollte Ihnen einmal ein Artikel abhanden gekommen sein oder Sie möchten etwas in vorhergehenden Ausgaben nachsehen, so können Sie dies jederzeit über die Website der Gemeinde tun. Die jeweils aktuelle sowie die neun zuvor erschienenen Ausgaben lassen sich abrufen: www.greifensee.ch. Schnellzugriff «Nachrichten aus Greifensee» anklicken und schon können Sie anfangen zu schmökern.

1. August

in Greifensee



Mit Festrednerin

Natalie Rickli

Regierungsrätin

Programm am Vormittag

9.30–10.30 Uhr 1.-August-Zmorge in der Garnhänki, zu welchem die gesamte Bevölkerung von Greifensee herzlich eingeladen ist. Musikalische Umrahmung durch die Dorfmusik Gryfensee.

11.30 Uhr Begrüssung durch Gemeindepräsidentin Dr. Monika Keller. Ansprache zum Nationalfeiertag von Regierungsrätin Natalie Rickli.

Die Festwirtschaft ist geöffnet von 11 bis 14 Uhr
Wasserplausch der Feuerwehr (9.30–14 Uhr sowie 18–20 Uhr)

Programm am Abend

Ab 18 Uhr

19–19.30 Uhr

19.30–21.30 Uhr

21.30–22 Uhr

22 Uhr

23 Uhr

Festwirtschaft in der Garnhänki (Festzelt)
Auftritt Alphorntrio am Aabach
Auftritt Monday Jazzband
Auftritt Alphorntrio am Aabach
Anzünden des 1.-August-Feuers
Schluss der Feier

senioren greifensee



www.greifensee.ch

Die Festwirtschaft wird vom «Team Festwirtschaft Greifensee» unter Leitung von Beni Stettler und Michel Amacher geführt. Diese Gruppe von freiwilligen Helferinnen und Helfern aus Greifensee ermöglicht es durch ihr nicht gewinnorientiertes Engagement, dass auch dieses Jahr eine Bundesfeier mit Festwirtschaft durchgeführt werden kann. Der Gemeinderat, die Senioren Greifensee und das «Team Festwirtschaft Greifensee» freuen sich, Sie möglichst zahlreich in der Garnhänki begrüßen zu dürfen.

Wie in den vorangegangenen Jahren ist auf dem Festplatz eine Feuerwerkzone eingerichtet. Mitgebrachtes Feuerwerk kann so gefahrlos gezündet werden. Wir erhoffen uns mit dieser Massnahme eine Reduktion der «Knallereien» in den Quartieren vor und nach dem 1. August. **Vielen Dank, dass Sie diese Möglichkeit nutzen.**



Der Entscheid war richtig

(pw) Die Landenberg-Gesellschaft Greifensee (LGG) führt jeweils Ende Juni den weitherum beliebten Zopfzmorge auf der Schlosswiese durch, sofern die Witterung es zulässt. Dieses Jahr konnte der Anlass wegen der hohen Temperaturen nicht stattfinden. Die NaG trafen das zuständige LGG-Vorstandsmitglied Jean-Marc Viganò am Sonntagmorgen zum Gespräch.

NaG: Jean-Marc Viganò, wir sitzen hier am Platz des Zopfzmorgens, den die LGG heute durchgeführt hätte. Ihr musstet den Anlass wegen Hitze jedoch absagen. Wie kam die Entscheidung zustande?

Jean-Marc Viganò: Bereits letztes Jahr war die Temperaturen hoch, und es kamen viel weniger Leute als üblich. Gleichzeitig war es für die Helferinnen und Helfer anstrengend, zu arbeiten – für alle, aber vor allem für die älteren Semester in unserem Team. Das Aufstellen morgens um 6 Uhr ging gerade noch, auch das darauffolgende Einrichten der Stände und der Küche. Ab 8.30 Uhr treffen jeweils die ersten Gäste ein, offiziell beginnt der Zopfzmorge um 9 Uhr. Bei heissen Temperaturen wird es unter den gedeckten Ständen sehr anstrengend. Und auch für die Gäste ist das Höckeln ungemütlich. In der Regel kommen sie in zwei Schüben, die früheren und diejenigen, die etwas später aus der Kirche kommen. Schon letztes Jahr mussten vor allem die älteren Leute unter den Kirchgängern auf den Zopfzmorge verzichten.

Der Entscheid fiel am Mittwoch. Das ist noch früher, als wenn jeweils wegen anderen Wetterlagen abgesagt werden muss.

Ich spürte, dass es sein musste. Rundherum wurden bereits Anlässe abgesagt, vor allem Sportanlässe. Normalerweise entscheiden wir am Donnerstagnachmittag. Auch wenn es sich beim Zopfzmorge um einen gemütlichen Anlass handelt, war der Entscheid richtig. Viele in unserem Team waren dankbar für die Absage.

So ein Entscheid bedeutet nicht einfach, dass die Arbeit am Sonntag wegfällt. Der Aufwand für die Vorbereitungsarbeiten fiel trotzdem an. Was hat der Entscheid für finanzielle Auswirkungen für die LGG?

Beim Einkauf der Lebensmittel können wir den Lieferanten am Donnerstagnachmittag zu- oder absagen. So zum Beispiel für die Zöpfe der Jowa, die wir jeweils am Sonntag früh am Flughafen abholen, oder für den Käse, der aus Fehraltorf stammt. Eine Absage funktioniert jeweils reibungs- und kostenlos. Nur für den Kühlschrank mussten wir eine Tagespauschale zahlen. So war es vorgängig abgemacht.

Aber natürlich war der ganze Helfersuchaufwand riesig gewesen. Letztendlich hatten sich 32 Helferinnen und Helfer angemeldet. Auch ein Mitarbeiter der Gemeinde wäre gekommen sowie etwa gleich viele Asyl-Personen. Alle waren ob der Absage erleichtert, bedauerten aber natürlich gleichzeitig, dass der Zopfzmorge nicht stattfinden konnte.

Macht sich die LGG Überlegungen für eine Änderung, zum Beispiel des Datums oder der Uhrzeit des Zopfzmorgens, nachdem die Hitze bereits mehrfach zum Problem wurde?

Vorläufig bleiben wir beim aktuellen Konzept. Nächstes Jahr findet der Anlass am Sonntag, den 27. Juni statt. Man kann sich dieses Datum bereits in der Agenda eintragen.

Vielleicht ist es einigen Leuten aufgefallen, dass der Anlass nun wieder «Zopfzmorge» genannt wird. Die Bezeichnung «Familien-Zopfzmorge» klang ein bisschen danach, als ob der Anlass nur für Familien gedacht wäre. Selbstverständlich ist er aber für alle und für jedes Alter.



Jean-Marc Viganò von der Landenberg-Gesellschaft musste am Donnerstag schweren Herzens den Zopfzmorge vom Sonntag absagen. (pw)



Harry Di Rito
Maler

**Ausführen sämtlicher
Malerarbeiten und mehr ...**

 8606 Greifensee
maler@dirito.ch
079 433 97 74

**Neuer
Coiffeur**

von Nänikern
liebevoll geführt

FRESH Spa

Herzlich Willkommen

044 542 81 81

Senioren Greifensee

Monumentale Erzählungen

Am Mittwoch, 15. Juli, um 10.30 Uhr erwartet uns im Kunsthaus Zürich eine interessante Führung über einen ungewöhnlichen Künstler: Kerry James Marshall. Der US-amerikanische Künstler gilt als einer der bedeutendsten Maler der Gegenwart. Seine grossformatigen, vielschichtigen Werke stellen schwarze Menschen konsequent in den Mittelpunkt.



Welche Menschen sehen wir an den Wänden unserer Museen? Eine viel diskutierte Frage: Seine Hautfarbe: ein politisches Wort. Es ist eine Einladung, genauer hinzusehen. «Die Figuren wirken schwarz, aber sie sind nie einfach nur

schwarz! Es ist kein flaches Schwarz, wie viele sich vorstellen, sondern in diesen Figuren stecken mindestens sieben verschiedene Schwarztöne.»

Seine intensive Farbigkeit, technische Virtuosität und präzise Komposition prä-

gen die Gemälde, in denen Fragen von Repräsentation, Macht, Zugehörigkeit und historischer Verantwortung ebenso verhandelt werden wie Freude, Präsenz und Hoffnung. Seine Kunst funktioniert nicht als Illustration einer Debatte: Sie funktioniert als Malerei. Kerry James Marshall verlangt keinen Platz in der Geschichte: Er hat ihn längst.

Fussweg: circa 15 Minuten

Billette

Bitte selber lösen, Tageskarte Zürich Zonen 130, 121, 110

Führung

10.30 Uhr, Dauer 90 Minuten

Kosten

40/53 Franken (Führung und Eintritt, je nach Teilnehmerzahl), Nichtmitglieder zahlen zusätzlich 5 Franken. Maximal 20 Personen können teilnehmen.

Nach der Führung ergibt sich die Möglichkeit, zusammen etwas zu trinken und über das Gehörte und Gesehene zu diskutieren. Der Ort wird am Treffpunkt mitgeteilt.

Anmeldungen

Die Anmeldungen sind bis am 12. Juli zu richten an Stella Stoll, Wildsbergstrasse 37a, Greifensee, stella.stoll@ggaweb.ch, Tel. 079 698 12 19 oder 044 941 86 66.

Claro-Weltladen Greifensee

Sommerküche ist Salatküche

Salate sollten aus gesundheitlichen Gründen zwar das ganze Jahr auf dem Tisch stehen. Eine Sommerzeit ohne Salate ist aber undenkbar. Die Lust auf Frisches, auf Abwechslung, auf Farbe auf dem Teller weckt unsere Lust auf Salate. Die Farben auf dem Markt, im Garten oder beim Grossverteiler tragen das ihrige dazu bei.

Sofern uns nicht die Hitze lähmt, brauchen wir ausser Blattsalaten etwas Wahrschafftes, das uns Kraft gibt. Die Vielfalt der Sommersalate ist unübertrefflich! Ein feiner Essig, ein gesundes Öl und edle Gewürze machen jeden Salat zu einem Festessen. Ihr Claro-Weltladen im Städtli bietet dafür Olivenöl aus Palästina, Albanien oder Italien an, edler italienischer Aceto Balsamico bianco oder rosso, Gewürze aus Sansibar oder dem Emmental, Bio-Kerne und -Samen aus der Schweiz oder Nüsse aus aller Welt ergänzen Ihren Sommersalat aufs Beste. Für einen richtig guten Kartoffelsalat empfehlen wir jedoch den Schweizer Apfelessig mit Schweizer Raps- oder Sonnenblumenöl aus Bioanbau.

Für nahrhafte Sommersalate eignen sich auch feine italienische Teigwaren, verschiedene Linsen aus Schweizer Bio-

Knospenanbau oder asiatische Reissorten. Wussten Sie übrigens, dass rote Linsen nicht als solche geerntet werden? Tatsächlich sind es geschälte braune Linsen. Dadurch verkürzt sich deren Kochzeit auf etwa zehn Minuten. Wie wäre es mit grünen Bohnen aus dem Garten zusammen mit weissen Bohnen («Bio Suisse Knospe», Claro), ergänzt mit einer Tomate, und Sie fühlen sich mit diesen Farben schon in Italien am Meer. Salate lassen sich auch wunderbar mit Pesto würzen. Sommersalate setzen Ihrer Fantasie kaum Grenzen.

Vielleicht entscheiden Sie sich jedoch lieber für Antipasti, Chutneys, Hummus oder eine besondere Sauce. Alles Spezialitäten aus fairem Handel, meist Bio-zertifiziert (wo die Bauerngemeinschaften im Weltsüden sich dies leisten können). Fragen Sie einfach nach, Sie finden etwas für Ihren speziellen Sommersalat.



Wir freuen uns auf Ihren Besuch im Claro-Weltladen im Städtli. Ob Sie vorher einen Seespaziergang oder ein Bad im See geniessen, entscheiden Sie! Ein Besuch im Städtli lohnt sich immer.

Unsere Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag von 14 bis 17 Uhr und am Samstag von 10 bis 16 Uhr.

Claro-Weltladen-Team



Ein Hauch von New Orleans

(cs) Am 25. Juni verwandelte sich das Landenberghaus für einen Abend in eine kleine Dependance von New Orleans. Fünf junge Musiker der «New Orleans Jazz Institute Youth Band» brachten den Saal zum Glühen. Das lag nicht nur an den hochsommerlichen Temperaturen. Was das Publikum erlebte, war weit mehr als ein gewöhnliches Konzert: Es war eine eindrucksvolle Begegnung mit der musikalischen Seele einer Stadt, die wie kaum eine andere für Jazz, Rhythmus und Improvisation steht.

Pünktlich um 20 Uhr betrat Felix Pfister, Präsident des Jazzclubs, die Bühne, um das Publikum zu begrüßen. Der Saal war zu diesem Zeitpunkt noch angenehm temperiert, die Atmosphäre erwartungsvoll, beinahe gespannt. Pfister berichtete, dass es ihm dank persönlicher Kontakte gelungen sei, die Nachwuchsformation auf ihrem Weg ans JazzAscona-Festival zu einem Zwischenhalt in Greifensee zu bewegen, ein Glücksfall für die hiesige Jazzszene und ein besonderer Coup für den Jazzclub.

Fünf junge Talente auf grosser Reise

Im Anschluss übernahm Christopher Gladney das Wort. Der mehrfach Grammy-nominierte Saxofonist und Dozent am New Orleans Center for Creative Arts (NOCCA) stellte seine Schützlinge

ne und hatten noch am selben Tag eine lange und anstrengende Reise hinter sich gebracht.

Gerade diese Mischung aus Jugend, Nervosität und grosser Erwartung verlieh ihrem Auftritt von Beginn an eine besondere Spannung. Das Publikum begegnete ihnen mit Wohlwollen und sichtbarer Neugier.

Vom Jetlag zur Spielfreude

In den ersten beiden Stücken war die Müdigkeit der Reise noch spürbar. Der Jetlag schien noch nicht ganz überwunden, einzelne Einsätze wirkten zunächst vorsichtig, beinahe tastend. Doch mit jedem weiteren Takt begann sich die Energie im Raum zu verändern.

Jazzstandards, Blues und moderne Spielarten des New-Orleans-Jazz ent-



Gladney ist stolz auf seine Studenten.

Sie spielten nicht bloss Stücke nach, sie eigneten sie sich an, interpretierten sie neu und machten sie zu ihrem eigenen musikalischen Ausdruck.

Nach der Pause: Das Feuer brennt

Spätestens nach der Pause war die Band vollständig im Konzert angekommen. Nun schien jede Zurückhaltung abgestreift. Die Musiker wirkten gelöst, konzentriert und voller Energie. Was folgte, war ein zweiter Konzertteil von beeindruckender Intensität.

Das Publikum erlebte ein bemerkenswert abgestimmtes Zusammenspiel. Kein Instrument drängte sich in den Vordergrund, und doch erhielt jedes seinen Raum. Soli entstanden organisch aus dem Ensemble heraus, Übergänge wirkten selbstverständlich und musikalische Dialoge entwickelten sich fast spielerisch.

Immer wieder quittierte das Publikum besondere Momente mit spontanem Szenenapplaus. Man spürte im Saal, dass hier nicht nur technisches Können, sondern echte musikalische Kommunikation stattfand.

Musikerpersönlichkeiten mit eigener Handschrift

Besonders eindrucksvoll war Mukulu Diallo am Klavier. Mit frappierender Präzision und einer fast schwerelosen Lässigkeit verband er technische Raffinesse mit grosser Ausdruckskraft. Seine Läufe wirkten klar und kontrolliert, zugleich aber frei und verspielt. Er schien das Instrument nicht bloss zu spielen, sondern förmlich mit ihm zu sprechen. Man hätte ihm mühelos einen ganzen Abend lang zuhören können.

Jonathan Burge überzeugte nicht nur als Saxofonist von aussergewöhnlicher Reife, sondern auch mit einer markanten Gesangsstimme. Deren Wärme, Tiefe und Ausdruck liessen sein junges Alter



Das Publikum ist von den fünf Nachwuchskünstlern begeistert. (cs)

vor: Jonathan Burge am Saxofon, Joshua Alexander am Bass, Cayden Shropshire an der Trompete, Mukulu Diallo am Klavier und Mason Tanner am Schlagzeug.

Zunächst betraten die fünf jungen Musiker die Bühne mit beinahe schüchterner Zurückhaltung. Man konnte ihnen ansehen, dass sie sich in einer Ausnahmesituation befanden. Kein Wunder: Die Bandmitglieder sind erst zwischen 14 und 18 Jahre alt, standen zum ersten Mal ausserhalb der USA auf einer Büh-

falteten zunehmend ihre Wirkung. Die anfängliche Zurückhaltung wich hörbar wachsender Spielfreude. Rhythmische Sicherheit, improvisatorischer Mut und musikalische Präsenz nahmen von Stück zu Stück zu. Was zunächst kontrolliert und konzentriert begann, entwickelte sich zunehmend zu jener lebendigen, pulsierenden Ausdruckskraft, die den Jazz so einzigartig macht.

Immer deutlicher wurde, welches Potenzial in diesen jungen Musikern steckt.

*Mason Tanner gibt am Schlagzeug den Takt vor.**Joshua Alexander am Bass und Jonathan Burge am Sax.**Cayden Shropshire ist mit 14 Jahren der Jüngste.**Mukulu Diallo überzeugt am Klavier.*

beinahe vergessen. Seine musikalische Präsenz war bemerkenswert, ohne jemals aufdringlich zu wirken.

Beide Musiker haben gerade ihren Abschluss an der NOCCA-Highschool gemacht und werden ihr Studium in San Francisco beziehungsweise Boston fortsetzen, ein Hinweis darauf, wohin ihr musikalischer Weg sie noch führen könnte.

Der erst 14-jährige Trompeter Cayden Shropshire wirkte auf der Bühne zunächst zurückhaltend, stellenweise beinahe ungenügend. Doch sobald er sein Instrument ansetzte, bündelte sich seine gesamte Konzentration in einer Präsenz, die den Raum spürbar verdichtete. Seine Soli waren fokussiert, kraftvoll und von bemerkenswerter Intensität.

Joshua Alexander verlieh dem Ensemble am Bass ein kraftvolles Fundament. Auf den ersten Blick wirkte er wie ein typischer Highschool-Teenager; musikalisch jedoch beeindruckte er mit erstaunlicher Reife. Sein Spiel war präzise, groovend und körperlich spürbar; so intensiv, dass man beim Zuhören fast selbst die Belastung in den Fingerkuppen nachfühlen konnte.

Mason Tanner schliesslich erwies sich am Schlagzeug als verlässlicher Taktge-

ber. Mit feinem Gespür setzte er Akzente auf Becken und Hi-Hat, strukturierte das Zusammenspiel und hielt das Ensemble souverän zusammen. Sein Spiel war nie laut um seiner selbst willen, sondern stets im Dienst des musikalischen Ganzen.

Ein Abend, der in Erinnerung bleibt

Was als Begegnung mit talentierten Jugendlichen begann, entwickelte sich zu einem Konzertabend von bemerkenswerter Intensität. Nicht nur musikalisch stieg die Temperatur im Saal des Landenberghauses merklich an.

Zum Schluss verliessen die fünf Musiker die Bühne fast ebenso bescheiden, wie sie sie betreten hatten. Der langanhaltende Applaus des kundigen Publikums liess ihnen jedoch keine Wahl: Eine Zugabe musste sein. In dieser bündelten sich nochmals all jene Qualitäten, die den Abend geprägt hatten: Energie, Präzision, Improvisationslust und die unverkennbare Freude am gemeinsamen Musizieren.

Gespräche nach dem Konzert

Im anschliessenden Gespräch mit den NaG wurde deutlich, wie tief die Leidenschaft dieser jungen Künstler für den Jazz

reicht. Sie erzählten, wie viel Disziplin, Verlässlichkeit und harte Arbeit erforderlich gewesen seien, um an diesem Punkt anzukommen. Gleichzeitig betonten sie aber auch, wie sehr Musik Freiheit bedeute: die Freiheit, sich auszudrücken, Emotionen zu transportieren und gemeinsam etwas zu erschaffen.

Natürlich sei die Nervosität gross gewesen, zum ersten Mal im Ausland aufzutreten. Umso mehr freuten sie sich über die herzliche Aufnahme in Greifensee. Nun blicken sie gespannt nach Ascona, wo ihnen bis zum 4. Juli insgesamt sechs Auftritte vor internationalem Publikum bevorstehen.

Ihr Mentor Christopher Gladney fasste den Abend mit wenigen, aber gewichtigen Worten zusammen: Er sei ausserordentlich stolz auf seine Studenten.

Ob die Musiker auf dem Weg ins Hotel noch einen Sprung in den Greifensee wagten, ist nicht überliefert. Sicher scheint jedoch: Nach diesem intensiven Abend dürften sie trotz tropischer Temperaturen ausgezeichnet geschlafen haben. Für einige Stunden war der Geist von New Orleans am Greifensee spürbar; lebendig, improvisierend und voller Seele.

BEITRÄGE AUS NÄNIKON

Matinee mit dem Trio Piccopiano

Beim dritten Konzert der Reihe «Live im Klairs» in diesem Jahr, am 12. Juli, besucht uns das Trio Piccopiano, bestehend aus drei jungen, dynamischen Künstlern.

Die Oboistin Léane Plain, die Querflötistin Deborah Schmid und der Pianist Nicola Schöni bilden seit mehr als einem Jahr ein festes Trio und treten im Raum Zürich auf. Nicht nur ihre eher ungewöhnliche



Besetzung macht sie zu einem einzigartigen Ensemble, sondern auch ihre Musikalität und ihre rohe Spielfreude. Deborah und Léane lernten sich bereits vor zehn Jahren in einem Jugendorchester kennen. Damals hätten sie wohl nicht gedacht, eines Tages gemeinsam hier aufzutreten. Nicola lernten die beiden während ihrer gemeinsamen Studienzeit an der Zürcher Hochschule der Künste kennen. Seither bilden sie das Trio Piccopiano. Wir freuen uns auf ein musikalisches Feuerwerk. Zu hören sind abwechslungsreiche Kammermusikwerke aus dem 19. und 20. Jahrhundert sowie eine Eigenkomposition von Nicola Schöni.

Das Konzert dauert circa 45 Minuten. Im Anschluss findet ein Apéro mit Bier, Wein, Kaffee und Kuchen statt. Es können keine Reservationen vorgenommen werden. Der Eintritt ist frei, eine Kollekte wird erhoben. Da keine Parkplätze vorhanden sind, empfehlen wir die Anreise zu Fuss oder mit dem Velo. Das «Live im Klairs» ist eine Veranstaltungsreihe unter dem Patronat des Gemeindevereins Nänikon und mit der Unterstützung der Stadt Uster.

*Klairs –
Begegnung im Bühl, www.klairs.ch*

Elternrat Nänikon

Erstklass-Event

Der Elternrat Nänikon lud auch dieses Jahr die zukünftigen Erstklässlerinnen und Erstklässler mit ihren Familien zum traditionellen Erstklass-Event ein. Zahlreiche Kinder nahmen am Anlass teil und verbrachten einen abwechslungsreichen Nachmittag.

Im Mittelpunkt stand das Gestalten von lebensgrossen Selbstporträts. Die dabei entstandenen Bilder werden am ersten Schultag bei den jeweiligen Klassenzimmern aufgehängt. Daneben konnten die Kinder spielen, ihren Wohnort auf einer Karte markieren und den Fotoposten besuchen.

Für das leibliche Wohl sorgte das Küchenteam mit frisch zubereiteten Pizzas und Flammkuchen. Auch das vielfältige Kuchenbuffet, ermöglicht durch zahlreiche Bäckerinnen und Bäcker, fand grossen Anklang.

Zum Abschluss erhielt jedes Kind eine kleine Schultüte, bevor die ersten Klassenfotos gemacht wurden. Die vielen strahlenden Gesichter zeigten, dass der Anlass ein voller Erfolg war.

Der Elternrat dankt allen Helfenden für ihren wertvollen Einsatz und wünscht den zukünftigen Schulkindern einen gelungenen Start in ihre Schulzeit.

Sommersonnenwende bei Risottowetter

Zur traditionellen Feier der Sommersonnenwende lud der Gemeindeverein Nänikon am 21. Juni ins Schützenhaus Nänikon ein. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher nutzten die Gelegenheit, gemeinsam einen gemütlichen Sommerabend zu verbringen und die Dorfgemeinschaft zu pflegen.

Obwohl sich der Himmel zeitweise wolkenverhangen zeigte und Regen nicht ausgeschlossen schien, blieb das Wetter den ganzen Abend über trocken. So konnte der traditionelle Höck am längsten Tag des Jahres im Freien stattfinden.

Kulinarisch verwöhnte der Vorstand die Anwesenden mit zwei verschiedenen Risottovarianten und einem vielfältigen Salatbuffet. Die Tische füllten sich rasch, und bei angeregten Gesprächen wurde bis in die Abendstunden gemeinsam gegessen, gelacht und diskutiert.

Stimmungsvolle Musik

Für die passende musikalische Umrahmung sorgte die Puuremusig GmbH. Mit ihrem breiten Repertoire begleitete sie den Anlass durch den ganzen Abend und traf dabei den Geschmack eines

vielfältigen Publikums. Die Musik schuf eine stimmungsvolle Atmosphäre und lud immer wieder zum Mitsummen und Verweilen ein.

Auch die Näniker Gotte, Stadtpräsidentin Barbara Thalmann, liess sich die Gelegenheit nicht entgehen und war an diesem sommerlichen Treffen ausserhalb des Dorfzentrums anzutreffen.

Wichtig für das Dorfleben

Der Höck am längsten Tag des Jahres zeigte einmal mehr, wie wichtig solche Begegnungen für das Dorfleben sind. Bei feinem Essen, guter Musik und angenehmen Gesprächen entstand ein Abend, der vielen in schöner Erinnerung bleiben dürfte.

Bibi Bachmann



KATHOLISCHE PFARREI GREIFensee – NÄNIKON – WERRIKON

Schiffsgottesdienst: Was trägt mich?

Am Sonntag, 5. Juli, heisst es um 9.30 Uhr «Leinen los» am Schiffsteg Greifensee. Mit viel Musik und einem Rückblick auf ruhige und stürmische Zeiten im zu Ende gehenden Schuljahr schwingen Klein und Gross sich ein in die Sommerferienzeit. Nach dem Gottesdienst gibt es Kaffee und andere Getränke an Bord. Um 11.30 Uhr legt die «MS Uster» wieder an. Bei passendem Wetter lädt die Arbeitsgruppe Familien anschliessend Interessierte ein zu Spiel und Spass rund ums Pfarrhaus und auf der Wiese hinter dem Gemeindehaus. Wer mag, packt für diesen fröhlichen Ausklang ein Picknick und soweit vorhanden eine Picknickdecke ein. Einige Gartenstühle und Ähnliches stehen auch parat.

Jetzt vormerken: Begegnung zweier Pfarreien

Treffen sich zwei Pfarreien ... nein, das ist kein Witz, aber fröhlich wird es am Sonntag, 30. August, auch – und noch mehr!

Denn am Rand von Winterthur liegt die Pfarrei St. Urban: eine offene und lebendige Gemeinschaft, die neugierig ist auf Gleichgesinnte vom Greifensee. Familien, Singles und Paare jeden Alters sind darum herzlich eingeladen zu einem Sonntag der Begegnung. Wer seinerseits neugierig ist, wie die Menschen in Winterthur-Seen Glauben und Gemeinschaft leben, der oder die kommt mit.

Drei Gruppen machen sich zwischen 5.58 und 9.43 Uhr auf verschiedene Art

auf den Weg (Fusspilgerinnen und -pilger, Familien-Erlebnisgruppe und ÖV-Gruppe).

Der von beiden Pfarreien gestaltete Gottesdienst in St. Urban beginnt um 11 Uhr. Anschliessend gibt es Zmittag, ein buntes Programm für Kinder und Jugendliche und vielfältige Möglichkeiten der Begegnung. Am Nachmittag ist gemeinsame Rückreise. Detaillierte Informationen auf www.pfarrei-greifensee.ch.

Pfarrei Greifensee, Johannes XXIII.
Katholisches Pfarr-Rektorat, Im Städtli 13

T 044 940 89 57
E kathpfarramt@pfarrei-greifensee.ch

Greifensee-Stiftung

Naturbildung für die Kleinsten: Mini-Ranger-Programm

Als Mini-Ranger lernen Kinder im Kindergartenalter auf altersgerechte und spielerische Art Tiere und Pflanzen hautnah kennen und verfeinern ihre Sinne. Nach den Sommerferien werden in zwei der drei Gruppen einzelne Plätze frei. Interessierte Kinder können ab sofort angemeldet werden.

Mit viel Spass die Natur erfahren und entdecken und dabei etwas über sie zu lernen, ist das Motto der regelmässigen Treffen der Mini-Ranger. Mini-Ranger sind Kinder im Kindergartenalter, die sich für Tiere und Pflanzen interessieren und gerne draussen in der Natur sind. An zwölf übers Jahr verteilten Nachmittagen gehen die Kinder gemeinsam mit einer erfahrenen Naturpädagogin auf abenteuerliche Erkundungstouren in der Naturstation Silberweide und in deren Umgebung.

Jeder Nachmittag ist einem spezifischen, saisonalen Naturthema gewidmet, das den Kindern auf spielerische Art vermittelt wird. So lernen sie beispielsweise im Sommer, wie die Tiere mit der Hitze umgehen und probieren ein paar der Tricks selbst aus. Im Herbst erfahren sie unter anderem, warum die Bäume ihr Laub verfärben und abwerfen und können im Anschluss kleine Kunstwerke aus den farbigen Blättern herstellen. Im Winter wiederum werden die Überwinterungsstrategien der Tiere thematisiert. Die Mini-Ranger dürfen die dichten Winterfelle verschiedener Tiere streicheln und plündern ihre, an einem Nachmittag im Herbst in der Naturstation gemeinsam angelegten, Vorratsverstecke.

Neben diesen Schwerpunktthemen

haben die Kinder Zeit, selbst die Natur zu entdecken, sich in ihr zu bewegen, zu balancieren, zu klettern und dreckig zu werden. Ein Höhepunkt der Mini-Ran-



Mini-Ranger waschen sich die Füsse nach dem Schlammloch auf dem Barfussweg. (zvq)

ger-Treffen ist jeweils das Überqueren des Barfusspfades. «Die Kinder lieben es, mit nackten Füßen über die verschiedenen Untergründe zu laufen und zu erfahren, wie sie sich anfühlen. Ganz besondere Freude bereitet es ihnen dabei, ihre Zehen in den Schlamm des Schlammloches zu graben», erzählt Nathalie Séchaud, die Leiterin des Mini-Ranger-Programms. Ebenfalls zum festen Programm gehört das gemeinsame Feuermachen und «Bräteln» eines Zvieris, denn so viele Abenteuer machen hungrig!

Im Zentrum der Nachmittage steht das aktive und direkte Erleben, um bleibende Eindrücke zu schaffen und die Sinne der Kinder zu verfeinern. Die Naturstation Silberweide wird für die Kinder das Tor zu unvergesslichen Naturerlebnissen in allen Jahreszeiten. Gleichzeitig fördert das Angebot sie mit viel Freude in ihrer Kreativität und in ihren Sozialkompetenzen.

Die Teilnehmerzahl ist auf zehn Kinder pro Gruppe beschränkt. Nach den Sommerferien werden in den Mini-Ranger-Gruppen vom Montag- und Mittwochnachmittag einzelne Plätze frei.

Anmeldungen werden per sofort auf buchung@greifensee-stiftung.ch entgegengenommen. Mehr Informationen auf www.greifensee-stiftung.ch/kinder.

Ref. Kirchgemeinde Greifensee

Erlebnistage in den Sommerferien

Von Dienstag, 4. August, bis Donnerstag, 6. August, heisst es «ab in die Erlebnistage». Spassiges, Fröhliches, Musikalisches und Spannendes wartet auf die kleinen und etwas grösseren Zuhörerinnen und Zuhörer. Am ersten Tag erwacht die Orgel in der reformierten Kirche und erzählt eine Geschichte, eine Orgelgeschichte.



Mittwoch, 4. August

Nina Roth an der Orgel und Mena Ramseyer nehmen die Kinder auf eine spannende und fröhliche Reise mit. Wir treffen uns um 9 Uhr beim Kirchgemeindehaus und werden bis 16 Uhr ein Programm mit und um die Orgel herum haben. Die Kinder bekommen Znüni, Zmittag und Zvieri und wir werden, basteln, spielen und hoffentlich viele neue Freunde kennenlernen. Das Programm ist für Kinder ab circa der ersten Klasse gedacht.

Mittwoch, 5. August

Wir machen wir uns gemeinsam auf, um den Monkstrail im Kloster Einsiedeln zu ergünden. Da erwarten uns viele spannende Rätsel, die gelöst werden wollen. Treffpunkt wird der Bahnhof Nänikon-Greifensee sein. Znüni, Zmittag und Zvieri bringen die Kinder bitte selbst in einem Rucksack mit. Das Programm ist für Kinder ab etwa der ersten Klasse gedacht.

Donnerstag, 6. August

Es wird es spannend in der reformierten Kirche Greifensee: Ein Escape Room wartet darauf, seine Geheimnisse preiszugeben. Dies ist aber nur möglich, wenn viele kluge Köpfe helfen, seine Rätsel zu entschlüsseln. Ebenfalls werden wir

Zeit haben, um so richtig ausgiebig und nach Herzenslust spielen zu können. Wir treffen uns um 9 Uhr beim Kirchgemeindehaus. Die Kinder bekommen Znüni, Zmittag und Zvieri und ganz viel Gelegenheit zu rätseln, knobeln und spielen. Das Programm ist für Kinder ab der dritten Klasse gedacht.

Die Kosten belaufen sich auf 20 Franken pro Tag und Kind. Anmeldungen sind an info@ref-greifensee.ch oder Telefon 044 941 55 25 zu richten. Fragen beantwortet Mena Ramseyer, mena.ramseyer@ref-greifensee.ch.

Mena Ramseyer, Sozialdiakonin i. A.

Nachtrag zur Kirchgemeindeversammlung

Im Artikel zur Kirchgemeindeversammlung in den NaG von letzter Woche war Folgendes erwähnt: Margrit Eberle wurde kürzlich im zweiten Wahlgang in die Kirchenpflege gewählt und erhielt vor Beginn der Versammlung das Wort. Als Nachtrag zum Artikel von letzter Woche ist zu erwähnen, dass Margrit Eberle sich für die Wahl bedankte und mitteilte, dass sie diese nicht angenommen habe.

Taufgottesdienst am See

Warum taufen wir mit Wasser? In diesen heissen Sommertagen versteht man eher, warum Wasser in allen Religionen eine so wichtige Rolle spielt. Weil es zeigt, was alle Menschen zum Leben wirklich brauchen (und was nicht so unbedingt).

Am Sonntag, 5. Juli, taufen wir um 9.30 Uhr bei schönem Wetter am See bislang drei Kinder, aber spontan dürfen auch Kurzentschlossene dazukommen. Begleitet wird der Anlass von der Dorfmusik Gryfensee unter der Leitung von Cyrill Oberholzer. Im Anschluss sind alle herzlich eingeladen zu einem Kirchenkaffee oder Sirup mit Zopf. Sollte es entgegen aller Erwartungen und Gebete doch regnen, findet der Gottesdienst im Landenberghaus statt. Infos zum Durchführungsort ab Freitag, 3. Juli, auf Telefon 044 545 74 49 oder www.ref-greifensee.ch.



**Brennendes Öl
nie mit Wasser
löschen.**

118
Ihre Feuerwehr





KALENDER

Donnerstag, 2. Juli

9–10.30 Café International, Milchhütte
18.30 Lauf-Treff, Milandia, Ausgang
Fussballplätze

Freitag, 3. Juli

8–11.30 Griifeseemer Wuchemärt,
Dorfparkplatz
9–11 Kaffeetreff, Frauenverein,
in der Milchhütte
19.30 Jassabend, Frauenverein,
in der Milchhütte
18.30–24 Jubiläumsfest des Fussball-
clubs, auf der Schlosswiese,
FC Greifensee

Samstag, 4. Juli

Altpapiersammlung
11–24 Jubiläumsfest des Fussball-
clubs, auf der Schlosswiese,
FC Greifensee

Montag, 6. Juli

14–17 Jassen/Spielen für Senioren,
MZR Ocht
19 Sommerständli mit der Dorf-
musig Gryfese, im Kronen-
garten

Dienstag, 7. Juli

Häckseldienst der Gemeinde
19 Behördenverabschiedung,
im Landenberghaus

Mittwoch, 8. Juli

Kartonsammlung
9–10.30 Café International, Milchhütte
18 Bike-Treff, Milandia, Velo-
parkplatz

Vorschau

Donnerstag, 9. Juli

9–10.30 Café International, Milchhütte
18.30 Lauf-Treff, Milandia, Ausgang
Fussballplätze

Freitag, 10. Juli

8–11.30 Griifeseemer Wuchemärt,
Dorfparkplatz

Montag, 13. Juli

14–17 Jassen für Senioren,
im Zentrum «Im Hof»

Mittwoch, 15. Juli

18 Bike-Treff, Milandia, Velo-
parkplatz

Donnerstag, 16. Juli

18.30 Lauf-Treff, Milandia, Ausgang
Fussballplätze

Freitag, 17. Juli

8–11.30 Griifeseemer Wuchemärt,
Dorfparkplatz

Mittwoch, 22. Juli

14.30 Musikcafé mit den Zuber
Wasewachser
18 Bike-Treff, Milandia, Velo-
parkplatz

Donnerstag, 23. Juli

18.30 Lauf-Treff, Milandia, Ausgang
Fussballplätze

REF. KIRCHGEMEINDE

Gottesdienste

Sonntag, 5. Juli

9.30 Taufe am See auf der Wiese
beim See, Pfr. Jörn Schlede
Musikalische Begleitung:
Dorfmusig Gryfese
Bei ungeeigneter Witterung
im Landenberghaus
Ab Freitag Auskunft auf www.ref-greifensee.ch oder unter
Tel. 044 545 74 49.

Veranstaltungen

Freitag, 3. Juli

14.30 Gesprächsnachmittag
im Zentrum «Im Hof»

Dienstag, 7. Juli

9.15 Achtsamkeitsmorgen

Mittwoch, 8. Juli

15.30 Triff den Pfarrer

Vorschau

Sonntag, 12. Juli

9.30 Gottesdienst, Pfr. Jörn Schlede
Einsetzung der KP im Gottes-
dienst

KATH. PFARRGEMEINDE

Gottesdienste/Veranstaltungen

Unsere Gottesdienste und Anlässe finden
in der Regel im Landenberghaus statt. Aus-
nahmen werden speziell aufgeführt.

Freitag, 3. Juli

19 LiMinis Sommer-Event im
Pfarrhaus

Samstag, 4. Juli

10 Jubla-Gruppenstunden «Jubli-
nis» und «Limodosenräuber»,
in der Milchhütte

Sonntag, 5. Juli

9.30–11.30 Familiengottesdienst zum
Schuljahresschluss, mit Hella
Sodies, der Familiengottes-
dienstgruppe sowie Barbara
Müller, Akkordeon und Stefan
Erl, Klarinette

Dienstag, 7. Juli

18 Jubla-Gruppenstunde «Cola-
monster» in der Milchhütte

Mittwoch, 8. Juli

Das Sekretariat bleibt geschlossen!

9.30 Eltern-Kind-Singen für Gross-
mütter und -väter, Mütter und
Väter mit Kindern von 0 bis 5
Jahren

18 Jubla-Gruppenstunde «Uno-
mentos», in der Milchhütte

Donnerstag, 9. Juli

8.30 Rosenkranz
9 Gottesdienst

ÄRZTE-NOTFALLDIENST

Wer an Wochenenden oder an Feier-
tagen ärztliche Hilfe benötigt und den
Hausarzt nicht erreichen kann, wen-
det sich über

Telefonnummer 0800 33 66 55
(gratis)

an das «Ärztefon», die kantonsweite
Vermittlungsstelle für Notfalldienste
der Ärzte, Zahnärzte und Apotheken.

ZENTRUM «IM HOF»

Stationäre Pflege/Alterswohnen

Zentrum «Im Hof», Im Hof 15
Telefon 043 366 35 35
willkommen@zentrumimhof.ch

Ambulante Pflege (Spitex)

Bürozeiten Spitex:
Mo bis Fr, 8 – 12 und 14 – 17 Uhr
Telefon 043 366 35 33
spitex@zentrumimhof.ch

Koordinationsstelle «Alter»

Telefon 043 366 35 35

Rotkreuz-Fahrdienst, 044 388 25 00
Mo – Fr, 8 bis 12 und 14 bis 17 Uhr
Senioren-Fahrdienst, 079 120 81 68
Mo – Fr, 8.30 – 11 Uhr

IMPRESSUM

Nächste «Nachrichten aus Greifensee»

Donnerstag, 9. Juli
Verantwortlich: Prisca Wolfensberger (pw),
Tel. 079 680 20 38
Redaktionsschluss: am vorhergehenden Samstag, 18 Uhr

Verantwortlich für diese Ausgabe

Prisca Wolfensberger (pw)

Redaktionsadresse

Nachrichten aus Greifensee, Postfach 35,
8606 Greifensee, nagredaktion@gmail.com

Redaktion

Prisca Wolfensberger (pw), Tel. 079 680 20 38
Kim Christen (kc), Tel. 076 391 97 11

Näher Seite: nag@naenikon.ch

Bibi Bachmann, Tel. 076 445 88 98
Laura Zaugg, Tel. 079 701 09 55

Freie Mitarbeitende der NaG

Elisabeth Bitterli (eb), Ben Galler (bg), Ragnvald
Johansen (rj), Jolanda Lötscher (jl), Bruno Schaerli (bs),
Renate Siegmann (re), Claus J. Sommer (cs),
Carolin Zbinden (cz)

Erscheinungsdaten 2026

Die NaG erscheinen jeden Donnerstag, ausser am:
1.1., 26.2., 23.4., 16.7., 30.7., 13.8., 8.10., 31.12.

Inserate

Patrick Schmitt, info@nag-inserate.ch, 076 293 37 80
nag-inserate.ch, Annahmeschluss: Donnerstag 17 Uhr

Abonnemente

Gemeindeverwaltung, Abteilung Präsidiales
info@greifensee.ch, Tel. 043 399 21 81

Satz, Bild und Druck

Mattenbach Zürich AG, Binzstrasse 9, 8045 Zürich